Wildauer STADTBOTE

DAS STADTMAGAZIN

Kostenlose Ausgabe
01/2024



DIENSTLEISTER IM ÜBERBLICK

Liebe Wildauerinnen und Wildauer,

ich hoffe, Sie sind alle gut ins Jahr 2024 gestartet. Der Januar liegt bereits hinter uns und es heißt „Ärmel hochkrempeln", denn es liegt viel vor uns. Es erwarten uns eine Vielzahl von kommunalen, sportlichen und kulturellen Veranstaltungen. Einige möchte ich heute schon ansprechen.

Beginnen wir mit dem Bau des Ersatzgebäudes für die Grundschule. Dieses wird ab März errichtet und ab dem Schuljahr 2024/2025 soll dort bereits unterrichtet werden. Nachzulesen ist die Beschlussvorlage H-290/2023 im Bürgerinformationssystem.

Auch der erste kommunale Sitzungszyklus hat mit dem Ausschuss für Stadtentwicklung und Wirtschaft sowie dem Finanzausschuss begonnen. Kommen Sie gern vorbei und begleiten Sie uns bei den wichtigen Entscheidungen, die wir für unsere schöne Stadt treffen.

In diesem Jahr stehen zudem zwei Wahltermine an. Am 9. Juni werden das Europäische Parlament, der Kreistag und die Stadtverordnetenversammlung neu gewählt. Dazu suchen wir wieder zahlreiche Wahlhelfer. Über Ihre Unterstützung sind wir sehr dankbar. Für Fragen oder Meldungen können Sie sich an unsere Wahlleitung unter 03375/5054-40 oder -52 wenden. Die Landtagswahl erfolgt dann am 22. September. Auch hier gilt meine Bitte: „Werden Sie Wahlhelfer".

Lassen Sie uns gemeinsam auch in die neue Wandersaison starten. Nach der erfolgreichen ersten Kleeblattwanderung findet, organisiert durch die TH Wildau, am 19. und 20. April die nächste Wanderung statt. Eine Anmeldung ist seit Januar möglich. Ebenso hoffe ich beim Stadtradeln, dass Wildau wieder gut in die Pedale treten wird, nicht nur für die CO2-Reduzierung, sondern auch für die Gesundheit.

Kulturell lädt der Karnevalsverein im Februar zu mehreren Veranstaltungen ein.

Auch sind für dieses Jahr Ausstellungen ge-



plant. Gestartet wird am 23. Februar mit der Ausstellung „Bald ist der Frühling da". Die Vernissage beginnt um 18.30 Uhr. Sie sind herzlich eingeladen. Genauere Informationen zu dieser Ausstellung entnehmen Sie bitte dem Beitrag dazu in dieser Ausgabe.

Weiterhin findet am 30. April das traditionelle Maibaumtragen statt. Dieses wird in diesem Jahr als ein fröhliches Familienfest gestaltet, welches Unterhaltung für Groß und Klein auf dem Marktplatz bietet.

Ein Highlight wird mit Sicherheit wieder unser Stadtfest. Ich möchte schon jetzt alle Wildauerinnen und Wildauer am 6. Juli dazu einladen. Es soll ein Tag voller schöner und abwechslungsreicher Aktivitäten werden.

Wie im vergangenen Jahr bereits angekündigt, erscheint der Stadtbote jetzt nur noch quartalsweise. Dennoch können Sie mich in der Zwischenzeit zu meinen Bürgermeistersprechstunden besuchen. Die Termine finden Sie hier im Stadtboten oder auf unserer Website.

Ich wünsche Ihnen bis zum nächsten Veröffentlichungstermin des Stadtboten, am 4. Mai, alles Gute. Allen Schulkindern wünsche ich eine schöne Winterferienwoche - vielleicht sogar mit ein wenig Schnee.

Herzlichst
Ihr Bürgermeister Frank Nerlich

Bürgermeistersprechstunde im Februar 2024

Die nächste Bürgermeistersprechstunde findet am **20. Februar 2024** in der Zeit von **7.30 bis 9.00 Uhr** im Volkshaus, in der Karl-Marx-Straße 36, in Raum 116 statt.
Wer diesen Termin nicht wahrnehmen kann, hat am **19. März 2024** sowie **am 16. April 2024** in der Zeit von **7.30 bis 9.00 Uhr** erneut die Gelegenheit, mit dem Bürgermeister zu sprechen.

Stadt Wildau

I M P R E S S U M

Herausgeber:
Wildauer Wohnungsbaugesellschaft mbH
Friedrich-Engels-Str. 40
15745 Wildau
Telefon: 03375 5196-0
Telefax: 03375 5196-51
eMail:
stadtbote@wiwo-wildau.de

Redaktion:
V.i.S.d.P.: Sven Schulze
Texte: Jens-Uwe Jahns
Stadt Wildau

Fotos:
WiWO, Stadt Wildau,
Jens-Uwe Jahns, Anke Scheibe,
Freepik.com bzw. an den Bildern ausgewiesen

Gesamtherstellung:
Max Schlutius
Magdeburg GmbH & Co KG
Tel.: 0391 - 628570
www.max-schlutius.de

Anmeldung von Inhalten für die Maiausgabe bis zum 15.03.2024, Einreichung der angemeldeten Inhalte für die Maiausgabe bis zum 10.04.2024 an kathrin.bochert@wiwo-wildau.de

Auflage: 6.500 Stück

Der Wildauer Stadtbote ist in Wildau am Empfang der Wildauer Wohnungsbaugesellschaft mbH, Friedrich Engels-Str. 40 zur kostenlosen Mitnahme erhältlich.

Die Ost-Curry trotzt dem Zeitgeist

In der Rubrik „Nette Nachbarn" erzählen Gabi und Ulrich Plutz die Geschichte der Kanalwurst aus Königs-Wusterhausen

Was macht Wildau zu unserem Zuhause? Es sind die Menschen und ihre Geschichten, unsere Freunde und liebe Nachbarn, unsere Kollegen und die hilfsbereite Postfrau, der vertraute Arzt und unsere nette Friseurin... Menschen aus Wildau erzählen in der Rubrik „Nette Nachbarn" ihre (Lebens)Geschichte. Diesmal besuchte der „Wildauer Stadtbote" Familie Plutz, die mit ihrer Kanalwurst in KW die Instanz ist.



Wohl jeder in der Gegend kennt die Kanalwurst aus KW. Seit 1973 gibt es die Currywurst mit der speziellen Currysoße im Imbiss zwischen Bauernkaufhaus und Notte-Kanal. Die Geschichte von der Konsum-Bratwurst-Bude zum Plutzschen Imbiss ist eine Mischung aus Familiensaga und deutsch-deutscher Wendungen. Vor allem aber ist es ein Stück gel(i)ebter Heimatgeschichte, die dem Zeitgeist seit nunmehr 24 Jahren widersteht. Nirgends sonst ist der alte Osten so lebendig wie in der Bahnhofstraße von KW.

Des Wirtes hübsche Tochter

Die Geschichte beginnt im Nachkriegsdeutschland der 60er Jahre. Da war ein gewisser Ulrich Plutz als gelernter Maurer froh, in der LPG (Landwirtschaftliche Produktionsgenossenschaft) Güssow eine Anstellung als Mädchen für alles bekommen zu haben: „Ich war da der Jüngste, dem sie alles übergeholfen haben, was niemand sonst machen wollte." Mit Elan und Begeisterung ertrug der junge Mann alles. Ein Grund könnte die hübsche Tochter des Wirtes der Konsum-Dorfkneipe gewesen sein. Die Gabi entführte ihn regelmäßig in den 7. Himmel. Das Techtelmechtel führte geradewegs in eine glückliche Ehe, die bis heute hält. Und in eine völlig andere Welt – in die der Gastronomie, in der man den Tag genoss und abends Vollgas gab. Als der Schwiegervater in Zeuthen das Haus mit der Gaststätte „Waldidylle" kaufte, ging der Uli, der glücklicherweise auch noch mit Leidenschaft kochte, einfach mit. Der Schwiegervater erkannte schnell das Potential der jungen Leute. Mit einem spitzbübischen Lächeln erinnert sich der Uli an die Worte des Schwiegervaters: „Die Hübschen kommen ans Büfett, die Hässlichen in die Küche. Da fiel ich durch den Rost und direkt vor den Herd." Was tut man nicht alles aus Liebe...

Premiere zum Nationalfeiertag

So ging es ein paar erfolgreiche Jahre, bis die Schwiegermutter so schwer erkrankte, dass die „Waldidylle"-Küche verwaiste. Tochter Gabi übernahm das Zepter und bot zwischen 1978 bis 1987 als Leiterin der „Waldidylle" Getränke und Imbiss an. Fünf Jahre zuvor eröffnete der Konsum zum Republikgeburtstag eine Wurstbude am Bauernkaufhaus in KW. Einziges Produkt: Currywurst a la DDR. Also nicht kleingeschnitten in der Schale, sondern in einem Stück in der Schrippe. Und obendrauf: Ein Klecks Ketchup mit einem Hauch Curry." Gabis Bruder fand das Projekt spannend und legte los wie die Feuerwehr – und schmiss zwei Wochen

später das Handtuch. Die nie enden wollende Schlange und der Stress nahmen ihm die Lust an der Wursttheke. Gabi Plutz: „Daraufhin übernahm ich mit meinem Vater und meinem Mann die Bude. 1984 übergab er mir den Imbiss komplett."
Das waren die Jahre, in denen die „Kanal-Curry" zu einer Legende wurde – vor allem wegen der einfachen, aber einzigartigen Soße, deren Rezept Ulrich Plutz auch nach hartnäckigsten Nachfragen nicht preisgibt: „Zu DDR-Zeiten war es schwer genug, überhaupt Ketchup ranzukriegen, um eine Soße zu kreieren." Plutz half dabei ein Kumpel aus Zinnowitz, der dort in einem Ferienobjekt von drei Großbetrieben arbeitete: „Der konnte oft etwas abzweigen. Immer, wenn es knapp wurde, bin ich mit dem Klaufix nach Zinnowitz und habe einen ganzen Anhänger Ketchup geholt. Als kurz vor der Wende dann gar nichts mehr ging, habe ich mir mit Tomatensuppe aus eigenen Tomaten beholfen."

Neuerer-Prämie für Schrippenschneidemaschine
Lohn des Erfindungsreichtums: Die Leute überrannten die Wurstbude am Kanal. Es gab täglich eine Schlange und um die 1200 Würste waren keine Seltenheit. „Irgendwann hatte ich keine Lust mehr, jeden Morgen 1.200 Schrippen aufzuschneiden. Da baute ich mit einem Kumpel eine Schrippenschneidemaschine mit einem Waschmaschinenmotor. Für das Ding haben wir als Neuerer noch 250 Mark Prämie bekommen." Es schnitt 800 Schrippen in 20 Minuten. Wie ein Uhrwerk. Aus Angst, dass sie mal den Geist aufgibt, baute sich Plutz eine zweite. Bis heute kam sie nicht zum Einsatz; das Original läuft und läuft und läuft.

Wende, Abriss, Neubeginn
Die Wende hätte der Kanalwurst aus KW beinahe den Rest gegeben. Der Stadt und dem Konsum war der tägliche Trubel vor der nicht gerade ansehnlichen Bude ein Dorn im Auge. Man schickte das Abrisskommando. Doch Gabi und Ulrich Plutz, die Kämpfer, fanden eine Lösung. Genau gegenüber. Der Hausbesitzer erlaubte ihnen, den massiven Schuppen mit Fenster zur Straße zum Imbiss umzubauen. Die Stammgäste wechselten 1995 einfach die Straßenseite und erfreuten sich weiter an der Currywurst aus Ostzeiten. Selbst als die Konsum-Feinkost-Fleischerei die Lieferung der Würste einstellte, ging es weiter. Mit dem Wildauer Fleischermeister Arno Michaelis gab es adäquaten Ersatz. Er stopfte seine Würste noch viele Jahre nach der Wende nach der alten Rezeptur.



Die Kanalwurst – Currybude am Kanal
Am Aalfang 2
15711 Königs Wusterhausen
Telefon: 03375 217428

Öffnungszeiten
Mo. bis Fr.: 09:00 - 18:00 Uhr
Sa./So.: Geschlossen

Wer macht schon noch Wurst wie früher?
Noch einmal stand die Kanalwurst vor ihrem Untergang, wie Gabi und Ulrich Plutz berichten: „Als Meister Michaelis für alle überraschend verstarb, hatten wir ein riesiges Problem. Aus der Not heraus mussten wir im Großhandel Würste einkaufen. Selbst unsere Soße half da nichts – die Kundschaft schmeckte den Unterschied heraus und kam immer seltener." In dieser Zeit klapperten sie jede Menge Fleischereien in der Gegend ab. Entweder konnten sie die Stückzahlen nicht liefern oder den gewohnten DDR-Geschmack nicht bieten. Erst Monate später fand Familie Plutz mit Fleischermeister Detlef Marker aus Schöneiche (heute Massow) einen nach ihrem Geschmack: „Der Mann ist ein Glücksfall." Allerdings hatte sich die Kundschaft mittlerweile scharenweise Alternativen gesucht. Man litt unter akutem Umsatzrückgang. Ulrich Plutz: „Da haben wir zu unserem Jubiläum die Currywurst für 90 Cent angeboten und sind mit dem Braten gar nicht hinterhergekommen. Die Schlange war so lang wie zu besten DDR-Zeiten. Aber viel wichtiger: Der Ost-Geschmack brachte die Leute wieder zurück."
2005 übergaben sie ihre eher unscheinbare Wurstbude an Sohn Veikko. Der punktet inzwischen neben dem Verkauf der beliebten Currywurst mit der hauseigenen Soße mit zeitgemäßen Angeboten. So können die Kunden die original Kanalwurst im 10er Pack ebenso mit nach Hause nehmen wie den Ketchup im Glas. Und natürlich gibt's neben der Wurst längst auch Buletten, Kartoffelsalat, Soljanka, Kaffee und Getränke.

Was das alles mit Wildau zu tun hat?
Nun, Ulrich Plutz und seine Frau haben aus Altersgründen ihr Haus mit Grundstück aufgegeben und sind vor fünfeinhalb Jahren nach Wildau gezogen. In einer WiWO-Wohnung in der Fichtestraße fühlen sie sich sehr wohl; noch wohler im Sommer im kleinen Garten in der Anglersiedlung. „Wildau ist wunderbar," sagt der Senior und gesteht, „nur meine Kanalwurst fehlt mir hier".

Vorzeitiges Weihnachtsgeschenk an die Stadt Wildau

Am 20. Dezember 2023 war der Minister für Infrastruktur und Landesplanung, Rainer Genilke, in Wildau um einen Zuwendungsbescheid für das Förderprogramm „Lebendige Zentren" in Höhe von 900.000 Euro an die Stadt Wildau zu überreichen. Marc Anders, Allgemeiner Stellvertreter des Bürgermeisters und Kämmerer der Stadt Wildau, nahm den Bescheid in Vertretung des Bürgermeisters entgegen.

Der Fortsetzungsantrag (Nr. LZ/61/050/2023) für das Förderprogramm „Lebendige Zentren" wurde am 21.11.2022 von der Stadt Wildau gestellt. Die Fördergebietskulisse erstreckt sich über das sog. „Obere Wildau". Maßnahmen, welche zur förderfähigen Durchführung bewilligt worden sind, sind die Sanierung des Funktionsgebäudes im Otto-Franke-Stadion, barrierefreie Verbindungswege im Westhang zwischen dem neuen „Oberen Wildau" und dem „Unteren Wildau", ein Bildungscampus im „Oberen Wildau", ein Grünboulevard und die Gestaltung des öffentlichen zentralen Versorgungsbereiches rund um die Freiheit- und Fichtestraße.

Der Dank der Stadt Wildau gilt dem Ministerium für Infrastruktur und Landesplanung. Sowohl der Bürgermeister, als auch der Kämmerer der Stadt Wildau, sowie die dafür in der Bauverwaltung zuständigen Kolleginnen und Kollegen freuen sich sehr über den Erhalt des Zuwendungsbescheids. Mit dem Eigenteil der Stadt stehen insgesamt 1.350.000 Euro zur Verfügung.

Einige der förderfähigen Projekte sind bereits angelaufen. Für die Sanierung des Otto-Franke-Stadions wurde im letzten Zyklus der Stadtverordnetenversammlung die Beauftragung der Planungsleistung vergeben. Die Planungen werden im neuen Jahr dann richtig Fahrt aufnehmen und voraussichtlich kann, sofern keine größeren Komplikationen auftreten, im Jahr 2025 mit den ersten Bauabschnitten begonnen werden. Im Jahr 2023 hat sich während der fachmännischen Sondierung der Bunkeranlagen herausgestellt, dass sich erst nach kostenintensivem



Foto: Stadt Wildau

v. li. n. re.: Tina Fischer, Landtagsabgeordnete, Rainer Genilke, Minister für Infrastruktur und Landesplanung und Marc Anders, Allgemeiner Stellvertreter des Bürgermeisters und Kämmerer

Verfüllen der unterirdischen Bunkeranlagen im Westhang eine oberirdische Wegeverbindung anlegen lässt. Wann dies geschieht und in welcher finanziellen Höhe sich die Verfüllung der Stollen bewegt, ist derzeit schwer abzuschätzen. Da die Fördermittel finanziell nicht alle Projekte abdecken, wurde hier der Fokus und Schwerpunkt auf das Funktionsgebäude, den Bildungscampus und den Westhang gelegt, weswegen der Grünboulevard erst in Zukunft planungstechnisch angegangen werden kann. Ähnlich sieht es bei der Gestaltung Freiheitstraße/Fichtestraße aus. Da der Ersatzbau für die Schülerinnen und Schüler der Grundschule temporär auf dem ehemaligen Meyerbeck-Gelände errichtet wird, ist für die nächsten drei bis vier Jahre dort auch keine Maßnahmenumsetzung möglich. Derzeit laufen allerdings die ersten Abstimmungsgespräche zur Ideenfindung, wie sich das potenzielle Stadtzentrum entwickeln könnte.

„Ich bin froh und stolz, dass mit dieser Unterstützung vom Ministerium nun einige wirklich bedeutende Projekte für die Entwicklung unserer Stadt weiterentwickelt bzw. neu angestoßen und auf den Weg gebracht werden können. Vielen Dank an alle beteiligten Akteure. Persönlich konnte ich auf Grund einer Corona-Erkrankung nicht vor Ort sein, aber im Herzen war ich dabei. Wir freuen uns sehr, Fördermittel zur Entwicklung des oberen Stadtzentrums zu erhalten. Wir werden diese verantwortungsbewusst und sehr bald zum Einsatz bringen. Vielen Dank an Rainer Genilke für die persönliche Übergabe. Wir wünschen ihm einen weiterhin guten Start im neuen Amt", so Bürgermeister Frank Nerlich.

Minister Rainer Genilke sagte: „Wildau ist ein attraktiver Wirtschafts- und Wissenschaftsstandort in der Metropolregion Berlin Brandenburg. Bildungseinrichtungen und viele Studierende prägen den Ort. Mit der Sanierung der Schwartzkopff-Siedlung konnte eine wertvolle Werkssiedlung im Land Brandenburg gerettet werden. Wir wollen die Stadt weiter mit Städtebaufördermitteln unterstützen, damit der stark wachsende Teil „Oberes Wildau" in seiner Funktion gestärkt werden kann."

Stadt Wildau

Veranstaltungen in Wildau - Februar bis April 2024

03.02. Kinderfasching der Karnevalsgesellschaft Königs Wusterhausen 1954 e.V. um 15 Uhr im Volkshaus Wildau; Eintritt: für Kinder frei, für Erwachsene 5 EUR

03.02. Erster großer Karnevalsball der Karnevalsgesellschaft Königs Wusterhausen 1954 e.V. um 20 Uhr im Volkshaus Wildau; Informationen unter: www.karneval-kw.de

05.02. Öffentliche Sitzung des Seniorenbeirats um 15 Uhr im AWO-Club, Fichtestraße 105

10.02. „Konfetti zum Kaffee" - Karneval für Jung und Alt, die Karnevalsgesellschaft Königs Wusterhausen 1954 e.V. lädt um 15 Uhr zu ihrer Nachmittagsveranstaltung bei Kaffee und Kuchen ins Volkshaus Wildau ein; Eintritt: 5 EUR; Karten erhältlich im Musikladen Brusgatis in KW und unter www.karneval-kw.de

10.02. Zweiter großer Karnevalsball der Karnevalsgesellschaft Königs Wusterhausen 1954 e.V. um 20 Uhr im Volkshaus Wildau; Informationen unter: www.karneval-kw.de

15.02. Sprechstunde des Mieterschutzbundes Eichwalde/Zeuthen e.V. von 15 bis 17 Uhr im Volkshaus Wildau

16.02. Digital-Café für Senioren/innen zum Thema „Messenger-Apps (WhatsApp, Telegram, Signal und Co.)" von 13 bis 15 Uhr im Seniorentreff, Karl-Marx-Straße 123, telefonische Anmeldung unter 0151/22037489 erwünscht

17.02. Das Puppentheater Traumland zeigt „Die kleine Pepper Wutz" um 14 Uhr im Volkshaus Wildau (im großen Saal), Kartenverkauf ab 13.30 Uhr vor Ort

20.02. Bürgermeisterfrühsprechstunde von 7.30 bis 9 Uhr im Volkshaus Wildau, Raum 116

22.02. Digimobil der Verbraucherzentrale von 12 bis 14 Uhr auf dem Marktplatz; Terminbuchungen unter: 0331/98229995 (montags bis freitags von 9 bis 18 Uhr) oder unter www.verbraucherzentrale-brandenburg.de/beratungsstellen/wildau-mobile-beratung

23.02. Vernissage „Bald ist der Frühling da" um 18.30 Uhr im Volkshaus Wildau; Eintritt: frei

25.02. Repair-Café von 15 bis 18 Uhr im Seniorentreff, Karl-Marx-Straße 123; Anmeldung unter 0151/22037489 oder per Mail an: kontakt@repaircafe-wildau.de; nähere Informationen unter: www.repaircafe-wildau.de

27.02. Bildervortrag von Christine Stüber-Errath „Meine erste 6.0" um 14 Uhr im Treff der Volkssolidarität, Hückelhovener Ring 34, Anmeldung unter: 03375/4952565

März

04.03. Öffentliche Sitzung des Seniorenbeirats um 15 Uhr im Seniorentreff, Karl-Marx-Straße 123

09.03. Opern Live-Übertragung aus der Metropolitan Opera New York „La Forza del Destino" um 19 Uhr im CineStar Wildau; Eintritt: 32,90 EUR

12.-14.03., „Das Supertalent 2" – Aufführung (Gesang, Schauspiel, Tanz, Instrumentalmusik) von Schülerinnen und Schülern des Gymnasiums Villa Elisabeth jeweils um 18 Uhr im Volkshaus Wildau (im großen Saal); Eintritt: frei; Kartenreservierung im Sekretariat des Gymnasiums unter 03375/216240 oder gymnasium@privatschulen-ve.de

13.03. Oster-Basteln um 15 Uhr im Seniorentreff, Karl-Marx-Straße 123, telefonische Anmeldung unter 0151/22037489 erwünscht

15.03. Digital-Café für Senioren/innen zum Thema „KI - Was ist das?" von 13 bis 15 Uhr im Seniorentreff, Karl-Marx-Straße 123, telefonische Anmeldung unter 0151/22037489 erwünscht

17.03. Das Puppentraumtheater zeigt „Paw Patrol – ein hundestarkes Abendteuer" von 11 bis 12.30 Uhr im Volkshaus Wildau (großer Saal); Kartenverkauf vor Ort

19.03. Bürgermeisterfrühsprechstunde von 7.30 bis 9 Uhr im Volkshaus Wildau, Raum 116

21.03. Digimobil der Verbraucherzentrale von 12 bis 14 Uhr auf dem Marktplatz; Terminbuchungen unter: 0331/98229995 (montags bis freitags von 9 bis 18 Uhr) oder unter www.verbraucherzentrale-brandenburg.de/beratungsstellen/wildau-mobile-beratung

21.03. Sprechstunde des Mieterschutzbundes Eichwalde/Zeuthen e.V. von 15 bis 17 Uhr im Volkshaus Wildau

23.03. Opern Live-Übertragung aus der Metropolitan Opera New York „Gounod: Romeo et Juliette" um 19 Uhr im CineStar Wildau; Eintritt: 32,90 EUR

30.03. Osterfeuer ab 18 Uhr auf der Wiese am Hasenwäldchen

April

08.04. Öffentliche Sitzung des Seniorenbeirats um 15 Uhr im AWO-Club, Fichtestraße 105

10.04. Lesung aus dem Buch „Dann bleiben wir eben zu Hause! Mit der Online-Omi durch die Krise" von Renate Bergmann um 14 Uhr im Treff der Volkssolidarität, Hückelhovener Ring 34, Anmeldung unter: 03375/4952565

16.04. Bürgermeisterfrühsprechstunde von 7.30 bis 9 Uhr im Volkshaus Wildau, Raum 116

18.04. Digimobil der Verbraucherzentrale von 12 bis 14 Uhr auf dem Marktplatz; Terminbuchungen unter: 0331/98229995 (montags bis freitags von 9 bis 18 Uhr) oder unter www.verbraucherzentrale-brandenburg.de/beratungsstellen/wildau-mobile-beratung

18.04. Sprechstunde des Mieterschutzbundes Eichwalde/Zeuthen e.V. von 15 bis 17 Uhr im Volkshaus Wildau

19.04. Digital-Café für Senioren/innen zum Thema „Online Banking" von 13 bis 15 Uhr im Seniorentreff, Karl-Marx-Straße 123, telefonische Anmeldung unter 0151/22037489 erwünscht

19.+ 20.04. Wildauer Kleeblattwanderung

20.04. Opern Live-Übertragung aus der Metropolitan Opera New York „Puccini: La Roundine" um 19 Uhr im CineStar Wildau; Eintritt: 32,90 EUR

21.04. Briefmarkengroßtausch von 9 bis 14 Uhr im Volkshaus Wildau (im großen Saal)

27.04. Stadtführungen der Ortschronisten jeweils um 11 Uhr: Führung durch die Schwartzkopff-Siedlung (Treffpunkt am S-Bahnhof Wildau, Ausgang zur Karl-Marx-Straße/auf dem Bahnhofsvorplatz) Führung durch das Werksgelände (Treffpunkt am S-Bahnhof Wildau, Ausgang zur Technischen Hochschule Wildau/auf dem Ludwig-Witthöft-Platz) Anmeldung unter: 03375/505463 oder K.Luetzelberger@wildau.de; Teilnahme: kostenlos

28.04. Repair-Café von 15 bis 18 Uhr im Seniorentreff, Karl-Marx-Straße 123; Anmeldung unter 0151/22037489 oder per Mail an: kontakt@repaircafe-wildau.de; nähere Informationen unter: www.repaircafe-wildau.de

30.04. Maibaumtragen – Das Wildauer Familienfest von 15 bis 22 Uhr auf dem Marktplatz (gegenüber des S-Bahnhofs); Der Maibaumumzug startet um 18 Uhr am Verwaltungsgebäude der WiWO in der Friedrich-Engels-Straße 40

Begrüßung der 11.000sten Einwohnerin im Volkshaus Wildau



Fotos: Stadt Wildau

Seit dem 12. Dezember 2023 hat die Stadt Wildau 11.000 Einwohnerinnen und Einwohner. Die 11.000ste Einwohnerin ist Frau Christiane Kubail. Sie ist eine ehemalige Wildauerin, die nach einigen Jahren der Abwesenheit wieder in ihre alte Heimat zurückgekehrt ist.
Am 19. Dezember erhielt sie einen Blumenstrauß und Glückwünsche im Namen von Bürgermeister Frank Nerlich. Stadt Wildau

Dankeschön

Seit 2006 erhält jedes neugeborene Wildauer Baby zur Begrüßung und zum Start ins Leben eine Mappe mit Gutscheinen und Informationsflyern im Gesamtwert von ca. 200 Euro.



Eine Familie bei der Abholung der Baby-Begrüßungsmappe mit Bürgermeister Frank Nerlich.

Ein großes Dankeschön geht auch in diesem Jahr wieder an alle **Sponsoren**, die die Baby-Begrüßungsmappen der Stadt Wildau gefüllt haben: **Freie Musik- und Kulturakademie Wildau, Apotheke im Gesundheitszentrum Wildau, Bauhaus, ERGO Versicherungen, Familientreff „Kleeblatt“, Familienladen Seifenblase, Kirchgemeinde Wildau, My Toys (bis August 2023), Kangatrainerin Frau Walzner, Kindheit e.V., „Sträkelclub“ und StudioLine Photography im A 10 Center.**

Wenn wir auch Ihr Interesse geweckt haben und Sie sich dieser besonderen Sache der Stadt Wildau mit Gutscheinen oder interessanten Aktionen unterstützend anschließen möchten, freuen wir uns, wenn Sie den Kontakt zu uns aufnehmen.
Ansprechpartnerin ist Frau Rössel unter der E-Mailadresse s.roessel@wildau.de oder der Telefonnummer 03375/5054-34.
So können wir gemeinsam den neugeborenen Wildauer Babys den Start ins Leben versüßen.

Neuanpflanzung von Bäumen

Städtische Grünanlagen und Straßenränder wurden auch 2023 weiter aufgewertet. Die Stadt Wildau ließ im abgelaufenen Jahr 14 neue Bäume pflanzen.
In Wildau sind im vergangenen Jahr neben den aufwendigen Pflegearbeiten an alten Straßenbäumen auch 14 Bäume unter städtischer Regie neu gepflanzt worden, darunter stärkere Sorten am Mehrgenerationen-Spielplatz, am Promenadenweg im Röthegrund, an der Straße Im Röthegrund, in der südlichen Fichtestraße, in der Röntgenstraße, in der Jahnstraße und im Blumenkorso.
Für abgängige alte gefällte Linden wurden in der Teichstraße und Eichstraße ersatzweise jeweils eine neue Sommerlinde gepflanzt.
Den ‘Baum des Jahres 2023′, die Moor-Birke, haben wir nahe des Mehrgenerationen-Spielplatzes neu pflanzen lassen.
Gepflanzt wurden neben der Moor-Birke neu: die zwei Sommerlinden, je zwei Platanen und Rotblühende Kastanien am Mehrgenerationen-Spielplatz, je ein Wildapfel, eine Bergkirsche und eine Sandbirke, zwei Berg-Ahorne und zwei Blumen-Eschen.
Im Herbst hat die Stadt Wildau bei Neupflanzungen Kunststoff-Gießringe verwendet, die uns von einem Sachverständigen nahegelegt wurden. Es soll damit geprüft werden, ob hierdurch eine noch bessere Wasserversorgung der Jungbäume ermöglicht werden kann.
Für Anregungen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.
Stadt Wildau



Foto: Stadt Wildau

Vernissage „Bald ist der Frühling da“ im Volkshaus Wildau

Am 23. Februar 2024 um 18.30 Uhr findet die Vernissage „Bald ist der Frühling da“ im Volkshaus Wildau statt. Fünf Mitglieder der Malgruppe „Klatschmohn“ aus Zeuthen zeigen die Vielfalt ihres kreativen Schaffens auf Leinwand, Foto und Gestein. Die Malgruppe wurde im Jahr 2006 gegründet und trifft sich regelmäßig im Bürgerhaus Zeuthen. Felicitas (Doreen Schröder), Rike Schröder, Barbara Hahn, Waltraud Kunert und Günter Hartmann sind alle Hobbykünstlerinnen und -künstler. Sie malen überwiegend Landschaften, Stillleben, Portraits und Tiere mit Acryl und Aquarell. Die musikalische Umrahmung erfolgt durch den Chor „Die Coolibris“ unter der Leitung von Pianist Klaus Sedl.


Foto: Felicitas

Stadt Wildau

Eine Aktion mit vielen Vorteilen: Schüler und Schülerinnen halfen beim Einkaufen

In Zeuthen wurde der REWE-Markt am Samstag, den 25. November 2024, zum Arbeitsplatz für die Schüler und Schülerinnen der Ludwig-Witthöft-Oberschule in Wildau. Um besondere Ausflüge auf ihrer Sprachreise nach Malta zu finanzieren, packten die Jugendlichen die Einkäufe der Kunden und Kundinnen in Papiertüten und trugen sie, auf Wunsch, zum Auto. Für den Einsatz und ihre Hilfe wurden sie großzügig mit einem Beitrag in die Spendenkasse belohnt.

Eine Aktion mit vielen Vorteilen: Die Jugendlichen erhalten durch den eigenen Einsatz ein völlig anderes Verhältnis zum Geld und Kompetenzen wie Kunden- und Serviceorientierung werden vermittelt. Auch der höfliche und respektvolle Umgang mit anderen Menschen wird gefördert. Außerdem lernten sie „Einpack- und Hygieneregeln“ kennen.

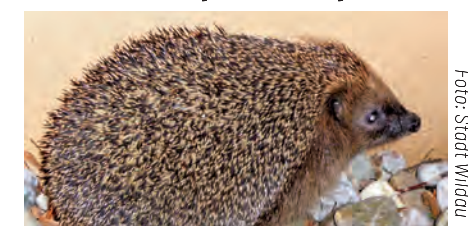
Und ganz nebenbei wird durch die Zusammenarbeit auch die Gemeinschaft gestärkt, so dass sich nicht nur die Reisekasse über den Zuwachs freut. Zur Belohnung können sich die Schüler und Schülerinnen nun einen Schnorchelausflug gönnen.

Ludwig-Witthöft-Oberschule


Foto: Ludwig-Witthöft-Oberschule

Tier des Jahres

Der Igel wurde zum Tier des Jahres 2024 gewählt. Solche „Wahlen“ sollen auf die Gefährdung eines Wildtieres, die Bedrohung seines Lebensraumes oder einen Mensch-Wildtier-Konflikt aufmerksam machen. Der hier beheimatete Braunbrustigel (Erinaceus europaeus) hat rund 6.000 Stacheln und wird nur ca. 20 cm hoch. Der beliebte Insektenfresser weicht immer mehr in Gärten und Grünanlagen aus, da früher übliche Gehölzstreifen, Feldgehölze und Magerwiesen vielerorts durch aufgeräumte Agrarlandschaften verdrängt worden sind. Allerdings reduzieren Schotterflächen, versiegelte Bereiche, Autos und Mähroboter den Nützlingen auch in Siedlungen passende Lebensräume. Wer dem nachtaktiven Tier und Winterschläfer helfen will, lässt in seinem Garten wilde Ecken als Versteckmöglichkeit zu, in denen Igel auch Nachwuchs zur Welt bringen und schlafen können.


Foto: Stadt Wildau

Stadt Wildau

Konstruktiver Austausch beim Großen Dialogforum

Forderung nach neuen Mobilitätsangeboten, Arbeitswelten, Wohnformen und grünen Freiräumen

Beim 24. Großen Dialogforum, am 13. Dezember 2023, dem halbjährlichen Treffen der Mitglieder der Kommunalen Arbeitsgemeinschaft Dialogforum Berlin Brandenburg, zeigte sich wieder einmal mehr: Wer gemeinsam an einem Strang zieht, erreicht mehr.
Politiker aus dem Berliner Abgeordnetenhaus und dem Brandenburger Landtag, aus den Landkreisen und Vertreter der Wirtschaft lobten in einer Podiumsdiskussion die Arbeit des Dialogforums, stellten aber auch fest: Es gibt noch viel zu tun. Eine perfekte Gelegenheit, um Forderungen an die Verantwortlichen zu adressieren: „Der Flughafen ist Wirtschaftstreiber für die Region – und darüber hinaus", sagte Jens Warnken, Präsident der Industrie- und Handelskammer (IHK) Cottbus, „die damit einhergehende wirtschaftliche Dynamik muss deshalb zu neuen Mobilitätsangeboten, Arbeitswelten, Wohnformen und grünen Freiräumen führen, um die Attraktivität der Region weiter zu stärken. Mit dem aktiven Vorantreiben der Innovationsachse Berlin-Lausitz ergeben sich weitere Wachstumschancen."



Bild: Günter Wicker

Teilnehmer und Teilnehmerinnen des 24. Großen Dialogforum

Unter www.dialogforum-ber.de erhalten Sie weitere Informationen.

Clemens Glade, Dialogforum Airport Berlin Brandenburg

Weihnachtsmarkt

Am 2. Adventswochenende 2023 verwandelte sich der Wildauer Marktplatz in einen stimmungsvollen Weihnachtsmarkt. Viele Wildauerinnen und Wildauer sowie Gäste nutzten diese Gelegenheit, um sich dort zu treffen. Beim gemeinsamen Hören von stimmungsvollen Weihnachtsmelodien und weihnachtlichem Essen konnte eine schöne Zeit zusammen verbracht werden.

Nach Einbruch der Dunkelheit erstrahlte der Wildauer Weihnachtsmarkt in herrlichen Farben und am Abend wurde auf der Glühweindisco das Tanzbein geschwungen. Auch der Weihnachtsmann war zur Freude der Kinder vor Ort.

Die Stadt Wildau bedankt sich bei allen Beteiligten für ihre Unterstützung. Ein besonderer Dank gilt dem Team von radio-SKW und Photo-And-Film für die Organisation des Weihnachtsmarktes.

Stadt Wildau



Foto: Stadt

Nachbarn im Dialog – eine BER-Informationsveranstaltung

Bei der Informationsveranstaltung am 14. Dezember 2023 im Rahmen des Formates „Nachbarn im Dialog" der Flughafen Berlin Brandenburg GmbH konnten die Themen Fluglärm und Schallschutz näher beleuchtet werden.
Die Bürgerinnen und Bürger nutzten aktiv ihre Möglichkeit während und nach der Präsentation, ihre Erfahrungen und Fragen direkt an die Experten des Flughafens zu adressieren. So kam es zu einem regen Austausch, welcher auch in Zukunft weiter fortgeführt und vertieft werden soll. Etwa war weniger bekannt, dass der BER einer von vielen Flughäfen weltweit ist, welcher Lärmentgelte von den Fluggesellschaften einzieht, das FBB-Modell der einzelereignisabhängigen Entgelte ist aber bisher einzigartig. Ebenso wurde herausgestellt, dass „Steilstarts" für weniger Geräuschimmissionen sorgen, als sogenannte „Flachstarts".
„Ich verspreche, die Belange der Wildauerinnen und Wildauer in der Fluglärmkommission weiter gut zu vertreten", sagte Bürgermeister Frank Nerlich, der mit seiner Stimme für die Stadt Wildau in diesem Gremium vertreten ist. Zudem wird die Flughafen Berlin Brandenburg GmbH prüfen, ob im Sommer eine weitere mobile Messstelle in Wildau zur Ermittlung des auftretenden Lärmpegels errichtet werden kann.
An der Veranstaltung im Volkshaus Wildau nahmen 15 Bürgerinnen und Bürger teil.
Die Präsentation des BER zur Veranstaltung finden Sie zum Nachlesen auf unserer Homepage www.wildau.de unter Lebensqualität => Stadtentwicklung => Lärmaktionsplan => BER Aktuell.

Stadt Wildau

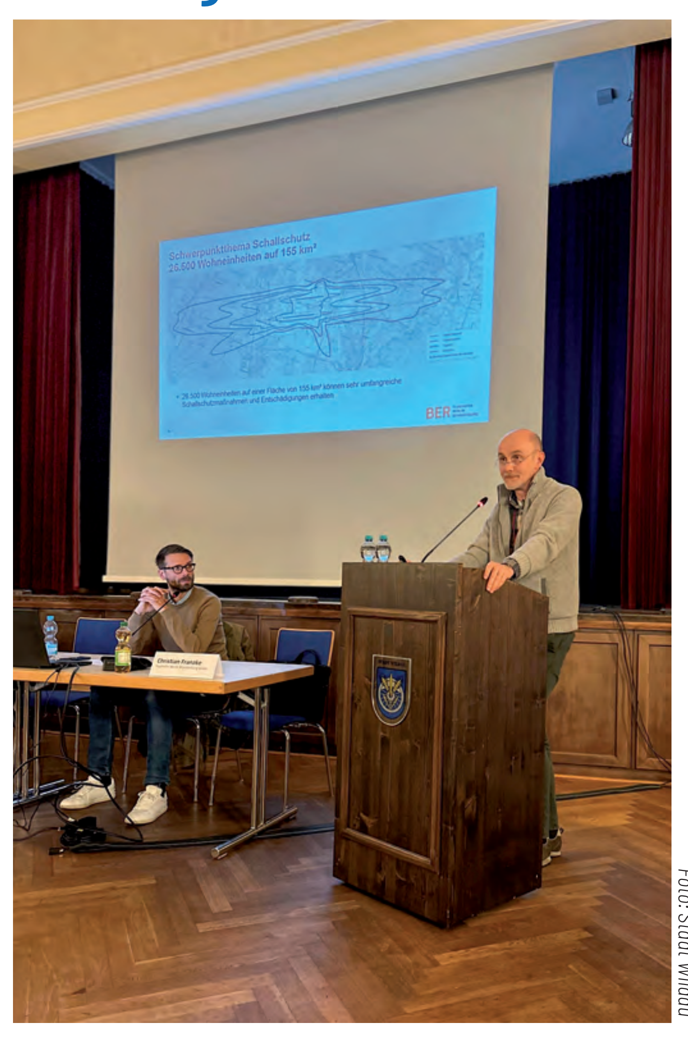


Foto: Stadt Wildau

Weihnachtsfeier der Seniorinnen und Senioren im Volkshaus Wildau

Am 7. Dezember 2024 fand die große Weihnachtsfeier der Seniorinnen und Senioren im Volkshaus Wildau statt. Ca. 200 Personen nahmen an der Veranstaltung teil. Organisiert wurde die Feier von Petra Reichmuth, der Leiterin des Familientreffs Kleeblatt.

Vielen Dank dafür an sie und ihre ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer. Für die weihnachtliche Stimmung sorgte - neben der schönen Dekoration - vor allem der Sänger „Squeezboy Teddy" mit seiner eindrucksvollen Stimme. In der Pause und im Anschluss an die Livemusik unterhielt DJ Sergiy Balitskiy die Gäste.

Stadt Wildau



Foto: Stadt Wildau



Tag für Tag eine PINible Post-Zustellung

Seit Mai 2022 ist die PIN Mail GmbH WiWO-Mieter in der Friedrich-Engels-Straße

Die WiWO vermietet nicht nur Wohnungen, sondern auch interessante Gewerberäume. In einer Serie stellen wir in loser Folge Unternehmen vor, die in WiWO-Immobilien ihre Geschäftsräume haben. Heute: Die PIN Mail GmbH, die in der Friedrich-Engels-Straße 63 eines ihrer Postverteilzentren betreibt.



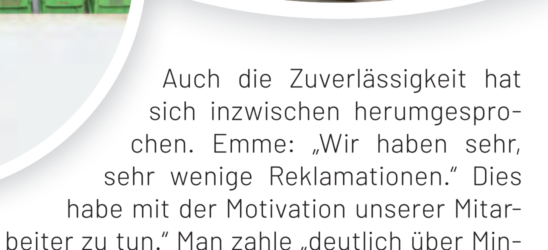
Als 1999 in Deutschland das Briefmonopol der Post fiel, gründete sich eine Vielzahl privater Postdienste überall im Land. Allein in unserer Region sollen es sieben gewesen sein. Zum Jahreswechsel 1998/1999 ging auch der Briefdienst Röder an den Start. Doch bald wurde klar, dass nur größere Einheiten wirtschaftlich sind. Es gab überall in Deutschland Fusionen, Verkäufe, Aufkäufe. Am 8. April 1999 wurde in Berlin die PIN intelligente Dienstleistungen AG gegründet, die am 17. August 1999 ihren ersten Brief beförderte. PIN expandierte in rasantem Tempo. Im Mai 2001 wurde Leipzig als Markt erschlossen und ab August 2001 war die Briefzustellung aller Berliner Postleitzahlen möglich.

Seit 2006 in Wildau

2006 wurde aus dem Briefdienst Röder die PIN Mail GmbH mit dem Depot in Wildau. Heute werden von Wildau aus Briefsendungen aus allen Bundesländern umgeschlagen.

Michael Emme, heute Vertriebsleiter bei PIN Mail GmbH, erinnert sich an die Anfänge in Wildau: „Hier waren anfangs sechs Leute. Jeder hatte ein Fahrrad. Unser Ehrgeiz war immer, jeden eingeworfenen Brief auch persönlich am nächsten Tag zuzustellen. Aus der Handvoll Briefe damals sind heute 14 Millionen Sendungen pro Jahr geworden, die die PIN Mail GmbH im Landkreis Oder-Spree, Landkreis Dahme-Spree, Landkreis Märkisch-Oderland und Frankfurt/Oder mit 196 Mitarbeitern einsammelt bzw. zustellt. Allein in Wildau sind es täglich zwischen 15.000 und 20.000 Sendungen. Seit Mai 2022 werden sie durch die WiWO-Räumlichkeiten in der Friedrich-Engels-Straße 63 geschleust. Hier nutzt PIN das ehemalige Trainico-Trainingszentrum für Stewardessen. Michael Emme: „Die Räume sind für uns ein echter Glücksfall, gibt es

doch hier Platz für unsere fast 40 Autos, für die sechs Fahrräder und für alle Mitarbeiter, die in den 200 Quadratmetern die Post vorsortierten. Besonders wichtig ist die Rampe, an die Fahrzeuge heranfahren können, um die Post zu be- und entladen."



90 Prozent der Sendungen sind gewerblich

Neben den Privatkunden sorgen vor allem rund 1.800 Gewerbekunden für beachtliche Zahlen. Emme: „90 Prozent der Sendungen sind gewerblich." Ob Wahlbenachrichtigung, Gebührenbescheid, Rechnung, Energieverbrauchsmitteilung oder Zahlungsaufforderung – PIN stellt alles zu, was in einen Umschlag passt. Zu den Großkunden gehören u.a. die Wildauer Stadtverwaltung, die WiWO oder große Energieanbieter. Zehn Prozent der Firmenflotte fahren inzwischen elektrisch, der Anteil soll nach und nach steigen. In großen Städten werden die Briefe fast ausnahmslos mit dem E-Bike zugestellt.

Preiswert, schnell und zuverlässig

Als Systempartner des großen Netzwerks der PIN Mail GmbH erreicht das Unternehmen in deutschlandweiter Zusammenarbeit mit vielen Zustellunternehmen eine große Haushaltsabdeckung.
Entscheidende Wettbewerbsvorteile sind die Bruttopreise (aktuell 5 Cent unter den Preisen der Deutschen Post AG), die Schnelligkeit (93-94 Prozent werden am Folgetag zugestellt) und die abzugsfähige Umsatzsteuer. Die persönliche Ansprache der Gewerbekunden sei ebenfalls ein Erfolgsgarant. Emme: „Bei uns gibt's keine Callcenter, die Anrufer mit automatischen Ansagen vertrösten. Wir sind vor Ort und immer persönlich erreichbar."

Auch die Zuverlässigkeit hat sich inzwischen herumgesprochen. Emme: „Wir haben sehr, sehr wenige Reklamationen." Dies habe mit der Motivation unserer Mitarbeiter zu tun." Man zahle „deutlich über Mindestlohn". Dies habe eine hohe Stammbelegschaft zur Folge. Michael Emme: „80 bis 85 Prozent der Mitarbeiter sind seit Jahren bei uns. Das Betriebsklima ist einzigartig. Deshalb ein kleiner Tipp von mir: Sich bei uns zu bewerben, hat viele Vorteile."

Übrigens: In der Friedrich-Engels-Straße 63 bietet die WiWO weitere freie Gewerberäume zwischen 50 und 850 Quadratmetern zur Miete an (Infos unter 03375 5196-0)





PIN Mail GmbH:
Eisenbahnstraße 30,
15890 Eisenhüttenstadt
196 Mitarbeiter

Produkte:
Standardbrief (bis 20 Gramm)
Kompaktbrief (bis 50 Gramm)
Großbrief (bis 500 Gramm)
Maxibrief (bis 1.000 Gramm)
Einschreiben
Pakete
Prelabel für Gewerbekunden (Frankierung mit Versandetiketten, monatliche Abrechnung)
eBrief (Briefe online versenden)

Internet:
www.pin-brandenburg.de

Kontakt:
Michael Emme
E-Mail: michael.emme@pin-woltersdorf.de
Telefon: 03364- 417136

22 Wildauer, die die schönen Momente des Lebens festhalten

Serie: Der Fotoclub „Schwarz-Weiß Wildau" hält der Stadt die Linse vor

Wildau ist eine Stadt der Vereine. Aktuell gibt es 36 Vereine in der Stadt an der Dahme. Sie widmen sich Themen von Fußball bis zum Fechten, vom Angeln bis zur Brieftaube, vom Sportschießen bis zum Karate. Ihre Mitglieder engagieren sich für Kinder und Senioren, für Gewerbetreibende und Kulturschaffende. Die Vielfalt ist groß und das Engagement der Wildauer enorm. Der „Wildauer Stadtbote" stellt die Vereine in einer Serie vor. Heute: Der Fotoclub „Schwarz-Weiß".





Der Vereinsname ist ein Fingerzeig auf die lange Vereinsgeschichte. Der Wildauer Fotoclub wurde zu einer Zeit gegründet, als man von Farbfotos nur träumen konnte. Selbst eine eigene Kamera war alles andere als selbstverständlich. Im Gründungsjahr 1949 ging es eher um das tägliche Brot als um das außergewöhnliche Foto. Und doch gab es gerade einmal vier Jahre nach Kriegsende eine Handvoll Wildauer, die fasziniert von der Fotografie waren und sich mit ihrem Hobby zusammenfanden.
Hans Förster und Werner Bathke haben in der Vereinschronik einen Platz für die Ewigkeit – sie waren die Gründer einer Gemeinschaft, die es 75 Jahre später immer noch geben sollte. Daran erinnern in Wort und (natürlich) in Bild Festschriften späterer Vereinsjubiläen.
Darin ist zum Beispiel zu lesen, dass es ein handgeschriebener Zettel (Aufschrift „Fotofreunde gesucht") war, der aus den „knipsenden Wildauern" einen Fotozirkel machte.

Chronisten des Alltags im Werk

Da die Fotofreunde der ersten Stunde allesamt im Schwermaschinenbau „Heinrich Rau" arbeiteten, traf man sich nach der Schicht in der Lehrwerkstatt. Bald erkannte das Werk die Bedeutung von Mitarbeitern, die Lust am Fotografieren und den Blick für ein gutes Motiv hatten. Man unterstützte den Zirkel mit Geld, einer Laborausrüstung, mit Filmmaterial, Fotopapier, Entwickler und sogar mit einer neuen Kamera, dem Grundmodell der Praktika. Im Gegenzug hielten die Zirkelmitglieder das Leben und die Arbeit im sozialistischen Großbetrieb ebenso fest wie die Kollegen, die mit Porträtauf-

nahmen für die „Straße der Besten" ausgewählt wurden. Ein Glücksfall für den Fotozirkel war Heinz Nixdorf, der als Diplom-Fotograf über 20 Jahre lang den Mitgliedern das Einmaleins der Fotografie vermittelte. Denn inzwischen gab es im Handel immer mehr Fotoapparate, doch die Handhabung und die Entwicklung der Fotos im eigenen Labor war eine Wissenschaft für sich. Immer mehr Werksangehörige wollten im Zirkel mitmachen, um ein besserer Familienfotograf zu werden.
Ihnen kam das Leitmotiv der Wildauer Fotofreunde natürlich recht: „Die Fotografie lehrt uns das Sehen". Das ist zwar ein Zitat des französischen Schriftstellers Louis Aragon, doch es steht bis heute als Sinnbild des Vereins. Ein Anspruch, den Amateure nur zu gern nutzen, um selbst ein passabler Fotograf zu werden. Der Wildauer Fotozirkel sorgte im Lauf der Zeit für Furore. Mit der wachsenden künstlerischen Qualität stieg auch das Ansehen der Mitglieder. Man heimste Preise und Medaillen als „Hervorragendes Volkskunstkollektiv der DDR" ein, nahm an mehreren Arbeiterfestspielen teil, stellte viel beachtete Ausstellungen auf die Beine oder war als Chronist des Wildauer Alltagslebens ebenso geachtet wie als Bildgedächtnis des Geschehens im Werk.

Übereifrige zerstören dutzende Originale
Die politische Wende 1989 brachte das abrupte Ende des Fotozirkels mit sich. Der Großbetrieb hatte mit sich selbst zu kämpfen, kündigte die Räume, drehte Heizung und Wasser ab. Das wäre vielleicht noch verkraftbar gewesen. Doch eine übereifrige Putzkolonne vernichtete das Wichtigste jedes Fotoclubs: Ihr Herz. Tausende Bilder und Geschichten, die die Fotofreunde in vielen Jahren zusammengetragen hatten. Zirkelmitglied Rudi Manecke konnte das grausame Bild kaum ertragen, das sich ihm eines Morgens vor dem Fotoatelier bot: Prallgefüllte und teilweise zerrissene Plastiksäcke, Schriftfetzen, Teile der Laboreinrichtung und Filmstreifen. Obwohl er sich mühte, zu retten, was nicht mehr zu retten war, ginge wertvolle Aufzeichnungen, unersetzliche Fotos und Dias für immer verloren.

Ein schwerer Schlag...
...von dem man sich erst im Mai 1990 erholte. Helmut Kalinowski scharte die letzten verbliebenen Mitglieder um sich und gründete den Fotoverein „Schwarz-Weiß e.V." Statt des Werkes sprang Bürgermeister Gerd Richter ein und stellte zunächst ein paar Barackenzimmer in der Straße des Friedens zur Verfügung. Das war der Start ins „zweite Leben" des Vereins. Mit dem Umzug in das „Haus der Vereine" in der Eichstraße hat der Verein bis heute einen angemessenen Standort und mit der Ablösung von Helmut Kalinowski durch Detlef Edler (2009-2020) einen kompetenten Vorsitzenden, der die rasante Entwicklung der Fototechnik und deren kreative Möglichkeiten mit den Vereinsmitgliedern erschloss. Ein 60. und ein 70. Jubiläum wurde mit Ausstellungen gefeiert.
Was folgte waren weitere Vorstandswechsel und zahlreiche Ausstellungen und Projekte in der Region. „Wildauer Ansichten" ist eine der bekanntesten Expositionen, mit denen die Fotofreunde für Furore sorgten. Der Verein betreut darüber hinaus wechselnde Dauerausstellungen in der Sparkasse Wildau und im AWO-Seniorenheim Wildau und präsentiert alle zwei Jahre im Volkshaus eine Ausstellung zu „Leben und Wohnen in Wildau". Außerdem gibt es eine ganze Reihe erfolgreicher Projekte mit regionalen Partnern. Unter dem Motto „So klingt es zwischen Dahme und Spree" porträtierten Vereinsmitglieder auf faszinierende Weise Chöre des Landkreises. Und unter dem Schlagwort „Da lachen ja die Hühner" lichteten die Hobby-Fotografen das Federvieh der Region in originellen Posen ab.

Immer wieder ein neuer Impuls
Dem Verein gelang es im Grunde immer wieder, neue Impulse zu setzen. Der vorerst letzte war die Vorstandswahl im Oktober 2023, bei der sich der Verein neu aufstellte. Neuer Vorsitzender ist Frank Deubert, der mit dem Buch „Faszination Fotografie" in der Szene bekannt wurde. Sabine Beer ist die neue Stellvertreterin, Martina Wiesecke-Dübner nun Schatzmeisterin, Petra Brodowski und Klaus Schröter geben ihre Expertise als Beisitzer ab. Die 22 Mitglieder haben sich neue Ziele gesetzt, wollen nach der Renovierung der Räume ein professionelles Fotostudio einrichten, bis zum Sommer ihre Website (www.fotoclub-schwarz-weiss.de) erneuern und die erreichte fotografische Vielfalt weiter ausbauen.
Petra Brodowski: „Bei uns findet jeder Fotointeressierte Gleichgesinnte, ganz gleich, welche fotografischen Vorlieben er hat oder welche Technik er nutzt. Vollformat oder FFT, Kleinformat oder Handy, digital oder analog." Der eine entwickelt seine Bilder ganz traditionell mit Tetenal und Adonal, andere mit Aspirin und Kaffeesatz, wieder andere schauen nur noch auf Bildschirme. Petra Brodowski: „Wir bewerten niemanden nach der Fototechnik, sondern ausschließlich nach seinen fotografischen Talenten. Wer ein Experte mit dem iPhone ist, kann damit genau so großartige Momente festhalten wie mit einer Vollformat-Spiegelreflexkamera. Bei uns ist jeder herzlich willkommen."
Die Mitglieder treffen sich in der Regel mittwochs alle zwei Wochen und stellen sich gegenseitig die Ergebnisse ihrer Arbeiten zu bestimmten Vorgaben vor. Dazu gehörten zuletzt z.B. Iris-Fotografie oder „Bilder am Wasser", Spiegelungen im Wassertropfen oder Reisefotografie. „Jedes Mitglied kann sich in die Vereinsarbeit einbringen." Es gibt gemeinsame Fotosafaris, gemeinschaftliche Ausstellungen und einen regelmäßigen Austausch. Bei jedem Treffen kann ein anderes Mitglied seine Arbeiten vorstellen.

Wer in Wildau Spaß am Fotografieren hat, der sollte beim Wildauer Fotoclub vorbeischauen. Und Wildau bietet für Fotografen ja nun wahrlich einen spannenden Mix an Lichtspielen, Stimmungen und großartigen Momenten.



Fotoclub
„Schwarz-Weiß" Wildau

Postanschrift: Eichstraße 3, 15745 Wildau
E-Mail: kontakt@fotoclub-schwarz-weiss.de
Web: www.fotoclub-schwarz-weiss.de

Mitgliedsbeitrag: 10€/mtl.

IN EIGENER SACHE
Wenn Sie kein Magazin Wildauer STADTBOTE DAS STADTMAGAZIN bekommen haben...
Reklamationen wegen Nichtzustellung des Magazins nehmen wir gerne unter folgender Telefonnummer entgegen:
03375/5196-0
oder unter folgender E-Mail-Adresse:
stadtbote@wiwo-wildau.de

Vom Verzicht auf Mieterhöhung bis zum freiwilligen Silvestereinsatz

Interview mit WiWO-Geschäftsführer Sven Schulze zu den Vorhaben 2024

Was bringt das Jahr 2024 für WiWO-Mieter? Das wollte der „Wildauer Stadtbote" im Gespräch mit Geschäftsführer Sven Schulze wissen.



Zwei Jahre lang hat die WiWO auf Mieterhöhungen verzichtet. Bleibt es auch im dritten Jahr dabei?

Sven Schulze: Üblicherweise erhöht die WiWO zum Jahresbeginn die Kaltmiete für ein Drittel des Bestandes. Somit bekommt jeder Mieter alle drei Jahre eine moderate Mieterhöhung, die sich der Inflation anpasst. In den vergangenen Jahren haben wir teilweise darauf verzichtet: 2021 wegen der Pandemie, 2023 wegen der exorbitant gestiegenen Betriebskosten und dem damit verbundenen hohen Anstieg der Nebenkosten-Vorauszahlungen. Auch in diesem Jahr verzichten wir mit Blick auf hohe Inflation und den großen Nachzahlungen für viele unserer Mieter nochmals auf die Mieterhöhung.

Dennoch steigt die Mietbelastung, da die hohen Energiepreise und der Anstieg der Nebenkosten weitergegeben werden müssen.

Sven Schulze: Das ist leider wahr. Die WiWO bemüht sich durch regelmäßige Neuausschreibungen von Dienstleistungen sehr intensiv um günstige Preise. Doch das gestaltet sich zunehmend schwieriger. Nahezu jährlich müssen unsere Partner angesichts steigender Lohn- und Lohnnebenkosten oder eigener Energiekosten ihre Preise erhöhen. Zuletzt haben wir das u.a. bei der Gebäudereinigung oder dem Schornsteinfeger gesehen.

Die versandten Betriebskostenabrechnungen haben teils für Entsetzen, teils für Erleichterung gesorgt. Wie kommt das?

Sven Schulze: Inzwischen haben wir alle Betriebskostenabrechnungen für 2022 verschickt. Da waren zum Teil sehr hohe Nachzahlungen dabei, weil der enorme Anstieg der Gas- und Energiepreise ins Kontor geschlagen hat. Andererseits haben sich im Verlauf des vergangenen Jahres erhebliche Preissenkungen, u.a. beim Gas, ergeben. Diese geben wir umgehend an die Mieter weiter und konnten die monatlichen Vorauszahlungsbeträge teils drastisch reduzieren. Für über 1000 Wohnungen war angesichts einer hartnäckigen Neuverhandlung des Vertrages für 2024 eine erhebliche Preisreduzierung möglich – nämlich rund 20 Prozent

unter dem Preis, den uns das Unternehmen in seinem ersten Vertragsentwurf angeboten hatte. Damit sicherten wir für die Hälfte unseres Bestandes bessere Preise. Bei den anderen Wohnungen sind uns angesichts längerfristiger Verträge noch die Hände gebunden. Sobald es dort Kündigungsmöglichkeiten gibt, werden wir diese nutzen und ebenso energisch nachverhandeln.

Wer gut verhandeln möchte, braucht ebenso wie jemand, der ein kompetenter und serviceorientierter Vermieter sein will, qualifiziertes, motiviertes und nicht zuletzt anständig bezahltes Personal. Wie ist es darum bei der WiWO bestellt?

Sven Schulze: Zum Thema Betriebsklima möchte ich eine kleine Geschichte erzählen: Weil wir wegen zu hoher Preise ursprünglich unseren Gasversorger zum Jahresende kündigen wollten, hätten am Silvestertag 108 Gaszähler abgelesen werden müssen. Ich habe eine Mail an alle Mitarbeiter verschickt, wer mir beim Ablesen helfen würde. Und was soll ich sagen: Bis auf die Mitarbeiter, die verreist waren, meldeten sich alle zurück. Am Ende war das Ablesen nicht notwendig, da der Versorger einen deutlich besseren Preis angeboten hatte. Aber die Bereitschaft aller, an einem Sonntag zu helfen, hat mich sehr berührt.

Und ja, wir müssen und werden unser Team wegen der wachsenden Aufgabenfülle erweitern. Im Januar haben wir insgesamt vier neue Mitarbeiter eingestellt. Einen Elektriker erwarten wir im Februar. Ebenfalls im Februar finden Bewerbungsgespräche für eine Teamassistenz im Bestandsmanagement statt. Darüber hinaus suchen wir für den Ausbau der Wohneigentums- und Fremdverwaltung einen Mitarbeiter in der Vermietung. Naja und Handwerker sind ohnehin immer rar gesät – da freuen wir uns über jede Initiativbewerbung. Aktuell suchen wir übrigens einen Elektri-ker. Die große Wertschätzung der Arbeit unserer Mitarbeiter äußert sich selbstverständlich auch in einer ordentlichen Bezahlung. Wir wissen: Gutes Personal will und muss gut entlohnt werden."

Apropos Suche: Viele Menschen sind in der Region auf der verzweifelten Suche nach Wohnraum. Wie weit sind die aktuellen Neubauprojekte der WiWO?

Sven Schulze: Unser Neubau in der Fichte-/Ecke Bergstraße steht kurz vor der Übergabe an die Mieter. Zum 1. März 2024 können sie dort einziehen. Alle 13 Wohnungen sind bereits vermietet. Wer noch etwas Zeit bei der Wohnungssuche hat, dem empfehle ich die 27 Wohnungen, die in den Kopfbauten am Hückelhovener Ring entstehen. Sie werden im Winter 2024 fertig und bieten zwischen 65 und 155 Quadratmeter Wohnfläche.

Ab sofort können Interessierte dazu bei uns unter Telefon 03375 5196-0 einen Beratungstermin vereinbaren.

Stadtgeschichte







Liebe Wildauerinnen und Wildauer,

regionalhistorische Arbeit ist für die Vermittlung einer lokalen Identität von großer Bedeutung.

Heimatpfleger befassen sich hierfür mit dem Sammeln und Bewahren von Zeugnissen der Geschichte. Die Aufgabenfelder umfassen unter anderem die Dokumentierung aktueller sowie vergangener Geschehnisse sowie die Sicherung und Pflege von Gegenständen. Sie machen auf Bewahrenswertes aufmerksam, indem sie an Früheres erinnern und dadurch erklären, wie Heutiges entstanden ist. Mit dem Interesse an Heimatgeschichte und mit Hilfe von Fakten-, Daten- und Materialsammlungen dokumentieren sie Aktuelles und ordnen Überliefertes ein.

Ereignisse und Entwicklungen im Ort sollen so in Erinnerung gebracht und für nachfolgende Generationen erhalten werden.

Ortschronisten

Die Gruppe der Ortschronisten Wildau besteht bereits seit 27 Jahren.

In dieser Zeit haben sich alle bisherigen und aktuellen Mitstreiter ehrenamtlich mit viel Engagement dafür eingesetzt, Informationen und Materialien zusammenzutragen und zu bewahren, die zur Geschichte Wildaus gehören.

Zu unserer Arbeit zählt nicht nur die Sichtung sowie die Archivierung von vorhandenen Unterlagen, sondern ebenso die Recherche zu zurückliegenden lokalen Ereignissen oder Entwicklungen. Wir sind bestrebt, nach und nach eine Datensammlung aufzubauen, die stetig ergänzt und dann für vielfältige Zwecke genutzt werden kann. Weiterhin beantworten wir eingehende Anfragen und erstellen Beiträge zu Veröffentlichungen, wie zum Beispiel dem Heimatkalender des Heimat- und Museumsvereins Königs Wusterhausen. Deutlich erhöht hat sich der Zeiteinsatz für die von uns durchgeführten Stadtführungen. Diese finden derzeit besonders für den Bereich der Schwartzkopff-Siedlung als auch das ehemalige Werksgelände statt.

Neben der selbstverständlichen Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung nehmen wir auch an regionalen Treffen von Heimatforschern teil. All dies gilt es weiter zu intensivieren. Um vor Ort präsent zu sein, sind wir außerdem regelmäßig mit einem Stand beim Stadtfest vertreten.

Natürlich möchten wir perspektivisch die Ergebnisse unserer Arbeit sichtbarer machen. Die Überlegungen für ein Bürgerhaus in der Friedrich-Engels-Straße und die damit möglicherweise verbundene Einrichtung einer Heimatstube ist hier ein spannendes Zukunftsprojekt.
Heimatpflege ist ein langer und kontinuierlicher Weg, auf dem wir gern unterwegs sind.

Geschichte(n)

Zukünftig finden Sie an dieser Stelle Veröffentlichungen zu Themen, die unsere Stadt betreffen. Wir wollen Geschichten und Wissenswertes aus der Vergangenheit oder auch noch nicht so lange zurückliegenden Zeiten bieten. Vielleicht ist bei diesen Artikeln Bekanntes und weniger Bekanntes dabei.

Außerdem möchten wir gern mit Ihnen ins Gespräch kommen. Viele Einwohner haben ihr Leben in unserem Ortsgebiet verbracht und sehen sich hier verwurzelt. Auf vertrauensvoller Basis bieten wir an, gemeinsam Erlebnisse und Erinnerungen aus diesen Jahren und Jahrzehnten festzuhalten.
Jede Geschichte ist umso nachvollziehbarer, je mehr sie durch Materialien unterschiedlichster Art untermauert werden kann. Hier kommen Sie ins Spiel. Unterstützen Sie uns mit Ihren Fundstücken, die von den Erlebnissen und Geschehnissen in unserem Ort zeugen. Dies kann von Fotografien, Postkarten und Zeitungsausschnitten bis hin zu alten Dokumenten und Zeugnissen oder auch Gegenständen aus der Konsumgüterproduktion reichen.

In der Vergangenheit mussten wir leider erfahren, dass Fundstücke von Einwohnern und Hinterbliebenen etwa aus Zeitdruck oder Unkenntnis entsorgt wurden. Dies möchten wir vermeiden. Hierbei ist aber auch unmissverständlich zu sagen, dass es uns nicht darum geht, Unterlagen an uns zu nehmen. Wir können gemeinsam Bilder und Unterlagen sichten und diese dann einscannen oder kopieren. Die Originale erhalten Sie bzw. die Familien dann selbstverständlich zurück. Ebenso besteht die Möglichkeit, Exponate und Gegenstände auch leihweise zur Verfügung zu stellen.

Stadtführungen

Aufgrund der regen Nachfrage haben wir uns entschieden, zukünftig die Stadtführungen in einem regelmäßigen Turnus anzubieten – jeweils im Frühjahr, Sommer und Herbst. Die Termine für dieses Jahr stehen bereits fest: 27. April 2024, 10. August 2024 und 19. Oktober 2024. Die Anmeldungen hierfür werden zentral über die Stadtverwaltung entgegengenommen.

Wir freuen uns über Ihr Interesse.



Ortschronisten Wildau

Haus der Vereine
Eichstraße 3
15745 Wildau
E-Mail: ortschronisten@wildau.de
Tel.: 03375-507952 (AB)



Anmeldungen für die Teilnahme an Stadtführungen

Stadtverwaltung Wildau
Frau Lützelberger
Karl-Marx-Straße 36, 15745 Wildau
E-Mail: k.luetzelberger@wildau.de
Tel.: 03375-505463

Raus und Entdecken: Das Dahme-Seenland wartet

Wenn ein neues Jahr beginnt, ist das die Zeit der guten Vorsätze. Wie wäre es für 2024 mit dieser Idee: Ich werde die direkte Umgebung vor meiner Haustür erkunden?



Prospekte

Touristinfo

Die Region Dahme-Seenland verdankt ihren Namen dem Fluss Dahme, der gemächlich vom Spreewald nach Berlin fließt. Fast 108.000 Fußballfelder groß erscheint das Gebiet vielleicht zu groß für Entdeckungstouren. Was sich weitläufig anhört, ist bei genauerer Betrachtung die kleinste touristische Reiseregion in Brandenburg. Nur die Stadt Potsdam hat eine noch geringere Größe. Von Wildau sind es keine 50 Kilometer bis zur südlichen Grenze bei Köthen, nahe dem Spreewald. Nur ein Katzensprung und dennoch eine Region voller Möglichkeiten.

Der ideale Ausflugsplaner

Wie planen Sie ihre Ausflüge? Wahrscheinlich lesen Sie Publikationen, durchforsten das Internet und fragen Freunde, Familie und Bekannte. Für Ihren nächsten Ausflug vor der Haustür können Sie natürlich ebenso verfahren. Allerdings findet sich auf der Regions-Webseite www.dahme-seenland.de die größte Anzahl Sehenswürdigkeiten, Freizeitanbieter, Touren, Gastronomie und Erlebnissen, die es in unserer Region gibt. Über 1.000 interessante Orte und Touren warten hier darauf entdeckt zu werden. Regelmäßig kommen neue Erlebnispunkte dazu und werden aktualisiert. Übersichtlich auf der Homepage dargestellt, ist es kinderleicht einen ereignisreichen Tages- oder Mehrtagesausflug zu planen. Sie können Ihr Lieblingsausflugsziel nicht finden oder haben eine Idee was Andere unbedingt sehen sollten? Der Tourismusverband Dahme-Seenland verarbeitet die Ideen und macht sie auf der Webseite für alle sichtbar.

Tipps von Expertinnen

Für persönliche Anfragen stehen die Mitarbeiterinnen der Touristinformation am Bahnhof Königs Wusterhausen zur Verfügung. Sie kennen das Dahme-Seenland wie ihre Handtasche und verraten so manchen touristischen Geheimtipp. Passende Prospekte und Infoflyer haben

sie ebenso parat wie die richtige Fahrkarte zum Ausflugsziel. Und schließlich lässt sich das passende Souvenir oder regionale Geschenk für die Daheimgebliebenen erstehen. Die Touristinformation ist selbstverständlich auch telefonisch oder per E-Mail zu erreichen. Gedrucktes Informationsmaterial wird gerne kostenfrei nach Hause verschickt.

Anradeln 2023

geführte Radtour

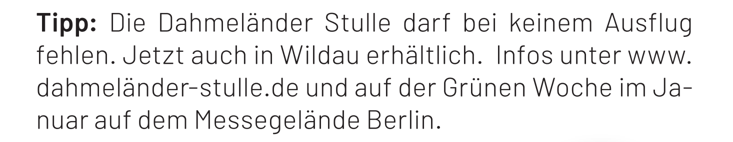
Wanderung in Wildau

Kunst und Konzept

Wenn Sie schon zu Besuch in Königs Wusterhausen sind, besichtigen Sie gerne die Flurgalerie in der Geschäftsstelle des Tourismusverbandes! Regelmäßig wechselnde Ausstellungen von lokalen Kunstschaffenden haben in der ersten Etage ein Zuhause auf Zeit. In den Büroräumen der Geschäftsstelle kümmert man sich um die Vermarktung neuer und bestehender touristischer Angebote im Dahme-Seenland. Hier ist auch die Anlaufstelle für Verbandsmitglieder und touristische Anbieter zur Schaffung marktgerechter Angebote. Hier entstehen Prospekte und Presseartikel, es finden Infoveranstaltungen statt, Messeauftritte werden geplant und vieles mehr.

Gemeinsam erkunden

Sie möchten lieber mit Gleichgesinnten die Region erkunden? Dann lohnt sich ein Blick in den Veranstaltungskalender auf der Webseite des Dahme-Seenlandes! Hier lassen sich alle Veranstaltungen ganz leicht nach Datum, Ort und Interessen filtern. Ob geführte Tour oder Wochenmarkt, hier werden alle Veranstaltungen übersichtlich aufgeführt. Die Eintragung von Veranstaltungen ist kostenfrei und wird vom Tourismusverband umgesetzt. Der Verband organisiert regelmäßig Events für Anwohner und Besucher. Das traditionelle Anradeln und Anwandern lockt jedes Jahr zahlreichen Freizeitsportler an. Auch die 24-Stunden Kleeblattwanderung, die ihren Ursprung in Wildau hat, wird unterstützt und mitorganisiert. Die nächste Wanderung im April 2024 ist ein MUSS für alle Wildauer. Wildauer Unternehmen haben die Möglichkeit über den Verband geführte Wanderungen für ihre Mitarbeitenden anzubieten. Bei der Mitarbeiter-Wanderung der Technischen Hochschule waren im vergangenen Jahr fast 100 Teilnehmende dabei. Zu Fuß als Team lässt sich die Umgebung ganz neu erleben und Zusammenhalt und Unternehmenskultur auf besondere Weise fördern. Für das laufende Jahr hat der Tourismusverband noch freie Kapazitäten.
Bestens informiert, heißt es nun - raus und das Dahmeland vor der Haustür entdecken!



Tipp: Die Dahmeländer Stulle darf bei keinem Ausflug fehlen. Jetzt auch in Wildau erhältlich. Infos unter www.dahmeländer-stulle.de und auf der Grünen Woche im Januar auf dem Messegelände Berlin.

Ansprechpartner:



Tourismusverband Dahme-Seenland e.V.




Sandra Fonarob
Tel. 03375 252017
s.fonarob@dahme-seenland.de
www.dahme-seenland.de

Fotos:
Wanderung in Wildau: TV Dahme-Seenland e.V., Sandra Fonarob
Anradeln 2023: TV Dahme-Seenland e.V., Sandra Fonarob
gefuehrte Radtour: TV Dahme-Seenland e.V., Dana Klaus
Prospekte: TMB Foto Archiv, Steffen Lehmann
Touristinfo: TMB Foto Archiv, Steffen Lehmann

Sportverein HSV

Entscheidende Saisonphase eingeläutet



Foto: Sportverein HSV

Die kurze Winterpause ermöglichte es den Wildauer Handballern ein wenig durchzuschnaufen, sich von der ein oder anderen Verletzung zu erholen und sich auf die Rückrunde vorzubereiten. Hier gilt es nun, die Ergebnisse aus dem vergangenen Jahr zu bestätigen oder den vielzitierten Bock umzustoßen und sich für gute Leistungen auf dem Feld auch endlich mit Zählbarem zu belohnen.
Die HSV-Männer finden sich nach der Hinrunde im Mittelfeld der Brandenburgliga wieder, was nicht zuletzt der fehlenden Konstanz der noch jungen Mannschaft geschuldet ist. In der recht ausgeglichen Liga gilt es nun, sich möglichst schnell vom Tabellenende abzusetzen und den Anschluss ans vordere Drittel herzustellen. Genau diese Tuchfühlung haben die Frauen in der Verbandsliga Nord nach starkem Saisonbeginn leider etwas verloren. Gelingt die Trendwende, ist wie im vergangenen Jahr ein Platz auf dem Podium trotzdem weiterhin in Reichweite.
Bei den männlichen Oberliga-Teams des Leistungsstützpunkts ist die Bilanz durchwachsen – die A-Jugend kämpft in dieser Saison um den Klassenerhalt, während sich die B-Jugend trotz ebenfalls dünn besetztem Kader in der oberen Tabellenhälfte festgesetzt hat. Der Jahrgang 2009 steht im Vergleich dazu außerordentlich positiv da. In der C-Jugend Oberliga musste man bisher einzig gegen die Sportschüler aus Potsdam eine Niederlage hinnehmen und rangiert damit aktuell auf einem sehr guten zweiten Platz. Die gezeigten Leistungen mündeten für fünf Wildauer Jungs in Nominierungen zu Landesauswahlmaßnahmen.
Auf Kreisebene zeigt sich eine erfreuliche Entwicklung, hier wurden bei den Mädchen der jüngeren Jahrgänge in neuen Konstellationen bereits einige starke Ergebnisse eingefahren. So konnte sich beispielsweise die weibliche D-Jugend für das Finalturnier qualifizieren und auch die Jungs des Jahrgangs 2011/12 konnten ihren Kreismeistertitel verteidigen, womit sie bereits für den Brandenburg-Cup qualifiziert sind.

Trotz noch zahlreicher anstehender Spiele ist für die Sportler/-innen das Saisonende bereits am Horizont zu erkennen, so dass man sich im Verein neben dem laufenden Tagesgeschäft bereits mit der Vorbereitung auf die neue Spielzeit auseinandersetzen muss. Doch bevor es wieder zum Saisonabschluss an den Frauensee und zum Rasenturnier nach Lübeck geht, warten viele spannende Spiele auf die jungen Talente. Vielleicht hilft dabei der Anschauungsunterricht von der Handball-Europameisterschaft der Männer in Deutschland, um die letzten Prozente in Bezug auf Einsatz und Motivation abzurufen. Natürlich bleibt zu hoffen, dass das Zuschauerinteresse sich über den Januar hinaushält und der eine oder die andere Handballbegeisterte den Weg in die Wildauer Sporthalle findet.

Heimspiele im Frühjahr 2024

	Datum	Uhrzeit	Mannschaft	Liga	Gegner
Sa.	17.02.2024	11:00	C-Jugend männlich	Oberliga Brandenburg	1. VfL Potsdam
		18:00	Männer	Brandenburgliga	TSG Lübbenau 63
So.	18.02.2024	13:45	B-Jugend männlich	Oberliga Ostsee-Spree	SG NARVA Berlin II
		16:00	A-Jugend männlich	Oberliga Ostsee-Spree	VfV Spandau
Sa.	02.03.2024	17:00	Frauen	Verbandsliga Nord	HSC Potsdam II
		19:00	Männer	Brandenburgliga	1. VfL Potsdam II
So.	03.03.2024	11:00	C-Jugend männlich	Oberliga Brandenburg	1. VfL Potsdam II
		13:45	B-Jugend männlich	Oberliga Ostsee-Spree	SG Vorpommern
		16:00	A-Jugend männlich	Oberliga Ostsee-Spree	SG Vorpommern
Sa.	09.03.2024	17:00	Frauen	Verbandsliga Nord	HSV Bernauer Bären
		19:00	Männer	Brandenburgliga	HSG Ahrensdorf/Schenkenhorst
Sa.	16.03.2024	16:00	Frauen	Verbandsliga Nord	HSV Falkensee 04 II
		18:00	Männer	Brandenburgliga	SV 63 Brandenburg-West
So.	17.03.2024	13:45	B-Jugend männlich	Oberliga Ostsee-Spree	Füchse Berlin Reindf. II
		16:00	A-Jugend männlich	Oberliga Ostsee-Spree	Ribnitzer HV
Sa.	13.04.2024	14:00	C-Jugend männlich	Oberliga Brandenburg	HC Spreewald
		16:00	2. Männer	Landesliga Nord-Ost	Neuenhagener HC
		18:00	Männer	Brandenburgliga	BSV G-W Finsterwalde
Sa.	20.04.2024	18:00	Frauen	Verbandsliga Nord	HSG Ahrensdorf/Schenkenhorst
Sa.	27.04.2024	16:00	Frauen	Verbandsliga Nord	SV Eichstädt 1949

Motor Wildau

Rückblick 16. Dahmelandpokal im Schach 2023



Nach der langen Coronapause, veranstaltete die Schachabteilung des SV Motor Wildau, in der Ludwigs Witthöft Oberschule Wildau, zum 16.Mal das Turnier zum Dahmelandpokal 2023.
Vom Sonnabend den 30.09.bis Dienstag den 03.10. fanden 60 Schachfreunde und Schachfreudinnen den Weg nach Wildau. Sie kamen aus den Schachvereinen Berlin, den Vereinen aus Brandenburg und den weitesten Weg hatte der Schachspieler vom Schachverein USV TU Dresden.
Nach der Anmeldung am Samstag bis 08:30 Uhr, hatten

die Teilnehmer die Möglichkeit zu unseren Küchenfeen zu gehen, um sich mit Kaffee und belegten Brötchen, für die erste Runde zu stärken.

Vielen Dank an unsere Küchenfeen!

Unter der Turnierleitung von Schachfreund Schröder und Schachfreund Schrodt, begann um 09:00 Uhr, nach der Auslosung der erste Runde, der 16. Dahmelandpokal 2023. Es wurde sieben Runden, nach dem Schweizer System gespielt.
Um die Unterschiede der Spielstärke in der ersten Runde zu berücksichtigen, wobei die DWZ (Deutsche Wertungszahl) von 0 bis 2081 ausfällt, wurde das Teilnehmerfeld in zwei Gruppen eingeteilt. In der ersten Runde spielten die Favoriten unter sich. Mit dem Sieg von Norman Daum (Rotation Pankow) gegen Frithjof Flemmig (Freibauer Schöneberg) in der ersten Runde, gab er seine Führungsposition in den weiteren Runden nicht ab.
Zur Mittagszeit konnten die Teilnehmer eine warme Mahlzeit in der Küche zu sich nehmen. So gestärkt ging es in die nächsten Partien. Nach der siebten Runde erreichte Schachfreund Daum mit sechs Punkten, den ersten Platz.
Je einen halben Punkt, musste er in der zweiten Runde gegen Karl Gersemann (TSC Oberschöneweide) und in der siebten Runde gegen Max Hülse (Glaskönig Döbern) abgeben.
Zweiter wurde mit 5,5 Punkten Dave Möwisch und Dritter wurde mit 5,5 Punkten Max Hülse.

Jugend bis 18. Jahre Lebensjahr
1. Platz: Kart Gersemann (TSG Oberschöneweide) 5,5 Punkten
2. Platz: Joachim Morczynski (SK Zehlendorf) 5,0 Punkten
3. Platz: Frieder Kjeld Marx (SV Motor Wildau) 4.0 Punkten

Senioren ab 60. Lebensjahr

1.Platz:	Werner Püschel	5,0 Punkten
2.Platz:	Roland Krafzik (SSG Lübbenau)	5,0 Punkten
3.Platz:	Colin Costello (SC Zugzwang 95)	4,5 Punkten

DWZ 1700
1.Platz: Frank Oestreich (SC Lützlower Dorfgemeinschaft) 4,5 Punkten
2.Platz: Florian Bürkle (USV TU Dresden) 4,5 Punkten
3. Platz: Michel Zimmer (Ludwigsfelder Schachclub) 4,5 Punkten

DWZ 1400
1.Platz: Pauk Briese (SAV Torgelow- Drögeheide 3,5 Punkten
2.Platz: Elina Yueyi Wenig (TSG Oberschöneweide) 3,5 Punkten
3.Platz: Florian Friedrich (SV Motor Wildau) 3,0 Punkten

Den Gewinnern herzlichen Glückwunsch!
Vielen Dank an alle Helfer!


Foto: SV Motor Wildau

Schnelles Glasfasernetz für Wildau

Glasfaser bietet viele Vorteile



Für rund 6.800 Haushalte und Unternehmen in Wildau baut die Telekom Glasfaserleitungen aus. *Quelle: Telekom*

Aktuell starten die Arbeiten zum Ausbau des hochmodernen Glas- fasernetzes in Wildau. Damit können rund 6.800 Haushalte und Unter- nehmen einen direkten Glasfaser- anschluss bis in die Wohn- oder Geschäftsräume erhalten. Die Ver- legung der Anschlüsse wird im Auftrag der Telekom durchgeführt.

Schnell sein lohnt sich

Wer jetzt einen Glasfasertarif bei der Telekom beauftragt, bekommt den Glasfaser-Hausanschluss kostenlos und spart damit 799,95€1. Sie ge- hören dann zu den Ersten, die an das schnelle neue Netz angeschlossen werden. Ein Internetzugang über Glasfaser bietet eine sehr schnelle und stabile Verbindung, auch wenn viele gleichzeitig im Netz sind. Das bedeutet grenzenloses Surf-Vergnügen, z.B. für

- *Freizeit und Spaß:* Musik- und Videostreaming, digitales Fernsehen und Gaming
- *Home-Office:* Videokonferenzen und schneller Zugriff auf Web- basierte Anwendungen
- *Komfort und Sicherheit:* Steuerung von Heizung, Licht und vielem mehr

Und so einfach geht's

Eine kurze Online-Abfrage über **telekom.de/glasfaser** zeigt, ob Ihre Adresse im Ausbaugebiet liegt. Gehört sie dazu, können Sie den Glasfasertarif mit der gewünschten Geschwindigkeit buchen. Alles weitere erledigt die Telekom. Sofern Sie zur Miete wohnen, kontaktiert die Telekom ihre Vermieter, um das Einverständnis für die Verlegung des Glasfaseranschlusses einzuholen.

Adresse ist nicht dabei?

Falls Sie an Ihrer Adresse noch keinen Glasfasertarif buchen können, registrieren sie sich kostenlos auf **telekom.de/glasfaser** als Interessent. Sie werden benachrichtigt, sobald der Ausbau in Ihrem Adressengebiet geplant ist. Mit der Registrierung zeigen Sie den Bedarf nach Glasfaseranschlüssen an Ihrem Ort auf und tragen damit zu einer möglichen Priorisierung beim weiteren Ausbau bei.

Glasfaser-Beratungsbüro

Seit Jahresbeginn, bis einschließlich Ende Februar ist ein Beraterteam am Standort Karl-Marx-Str. 115 in Wildau. Die sachkundige Beratung findet im oben genannten Zeitraum mittwochs und freitags von 10 – 18 Uhr, samstags von 10 – 16 Uhr statt.

[1]Aktion gilt bis 04.04.2024. Für die Bereitstellung eines MagentaZuhause Glasfaser Tarifs ist ein Glasfaser-Hausanschluss erforderlich. Sofern noch nicht vorhanden, wird dieser kostenfrei neu verlegt, vorausgesetzt die Anschlussadresse für den Tarif ist mit der Adresse des mit Glasfaser anzuschließenden Gebäudes identisch. Die Bereitstellung erfolgt, wenn Hauseigentümer/Hausverwaltung dem Ausbau nicht widersprechen und die finale Prüfung den Ausbau bestätigt. Als MagentaZuhause Glasfaser Tarif gilt z.B. MagentaZuhause XL mit 250Mbit/s max. Download. Dieser Tarif kostet für Breitband-Neukunden, die in den letzten 3 Monaten keinen Breitbandanschluss bei der Telekom hatten, in den ersten 6 Monaten 19,95€/Monat, danach 54,95€/Monat zzgl. einmaliger Bereitstellungspreis 69,95€. Ob Ihre Adresse im Ausbaugebiet liegt, können Sie über telekom.de/glasfaser prüfen. Für rund 6.800 Haushalte und Unternehmen in Wildau baut die Telekom Glasfaserleitungen aus. Quelle: Telekom

QR-Code scannen, um weitere Informationen zu erhalten.

Wir sind für Sie da

Die Telekom berät Sie gerne telefonisch und in den Shops vor Ort zu allen Fragen rund um den Glasfaseranschluss.

Telefon: Kostenlos unter **0800 22 66 100** (Privatkunden),
0800 33 01300 (Geschäftskunden)

Shop: Telekom Shop Wildau, Chausseestr. 1, Wildau, Tel.: 0375/212990

Ein digitaler Infoabend findet am **27.02.2024** um **19 Uhr** statt Zur Teilnahme reicht ein Internetzugang. Den Link finden Sie Unter telekom.de/glasfaser-events

Blog: telekom.de/glasfaser-brandenburg

Karneval im Volkshaus Wildau



Fotos: Karnevalsgesellschaft Königs Wusterhausen 1954 e.V

Heute möchten wir uns, die Karnevalsgesellschaft Königs Wusterhausen 1954 e.V., gern bei Ihnen vorstellen.
Gegründet wurde der Verein 1954 durch unsere Gründungsmitglieder Edith und Günther Tomaczewski, genannt Tante und Mickey, die auch das erste Prinzenpaar unseres Vereins waren.
Unser Schlachtruf ist nicht wie vermutet Helau oder Alaaf. Wir sagen He-Jo. Das wird abgeleitet von Heiterkeit und Jokus – wie der Berliner so schön sagt.
Bereits in den frühen 60er zog der Verein ins Volkshaus Wildau, wo bis zur Wende legendäre Karnevalsveranstaltungen durchgeführt wurden.
Nach der Renovierung des Volkshauses kamen auch die Karnevalisten 2001 dorthin zurück.
Der Verein hat zwischenzeitlich ca. 80 Mitglieder zwischen 6 und 86, die hauptsächlich in 5 Tanzgruppen, einer Gesangsgruppe und einer Sketchgruppe aktiv sind. Aber auch die Mariechen und alle, die hinter den Kulissen den Verein unterstützen, dürfen nicht vergessen werden.
Für uns beginnt die Saison am 11.11. mit der Krönung des neuen Prinzenpaares in Königs Wusterhausen am Brunnen der Stadt Königs Wusterhausen. In unserer 69. Saison begrüßen wir dieses Jahr als Prinzenpaar seine Tollität Prinz Paule I. und ihre Lieblichkeit Prinzessin Laura I.
Ab Januar finden dann unsere Veranstaltungen statt. Start ist für uns am dritten Wochenende im Januar mit dem Königlich-Närrischen Männertanzturnier. Seit nunmehr 15 Jahren veranstalten wir dieses Turnier, bei dem die Männertanzgruppen aus der Region ihr Können unter Beweis stellen können. Und wer jetzt denkt, dass Männertanz immer noch in Tütü und mit falschen Brüsten stattfindet, ist gern eingeladen, im kommenden Jahr einige der raren Karten zu erwerben und sich anzuschauen, wohin sich der Männertanz in den letzten Jahren entwickelt hat. Und vielleicht bekommt der eine oder andere Lust, unsere Reihen mit tanzenden Männerbeinen zukünftig zu verstärken.
An den letzten zwei Wochenenden vor dem Rosenmontag finden dann immer samstags unsere Karnevalsveranstaltungen statt.

Am ersten Wochenende (dieses Jahr am 03.02.2024) starten wir um 15:00 Uhr mit dem Kinderfasching. Dazu können alle Kinder der Region kostenlos zum Feiern kommen. Es gibt ein buntes Programm aus Spielen, Bonbonregen und Tanz bis 17:00 Uhr. Für die Eltern wird ein Obolus von 5,00 € an der „Abend"-Kasse erhoben.



Am Abend findet dann ab 20:11 Uhr der erste Karnevalsball statt. Dort gibt es dann ebenfalls ein buntes und Motto bezogenes Programm aus Tanz; Gesang, Bütt und Sketchen. Dieses Jahr steht bei uns alles unter dem Motto „Viva La Mexiko".

Am zweiten Wochenende (dieses Jahr am 10.02.2024) findet zwischen 15:00 – 18:00 Uhr die Veranstaltung „Konfetti zum Kaffee" – Karneval für Jung und Alt statt. Hierzu sind alle herzlich eingeladen. Der Eintritt beträgt 5,00 €.

Am Abend des 10.02.2024 findet dann ab 20:11 Uhr der zweite Karnevalsball und der Saisonabschluss für uns statt.

Karten können für alle Veranstaltungen – außer dem Kinderfasching – online unter www.reservix.de oder unsere Website www. Karneval-KW.de erworben werden.

Wer jetzt also Lust bekommen hat, uns kennenzulernen oder sich unser Programm anzuschauen, ist willkommen und gern gesehen.

Unsere Kontaktdaten sind:
Tel: 0179/1220337
Email: info@karneval-kw.de

He-Jo

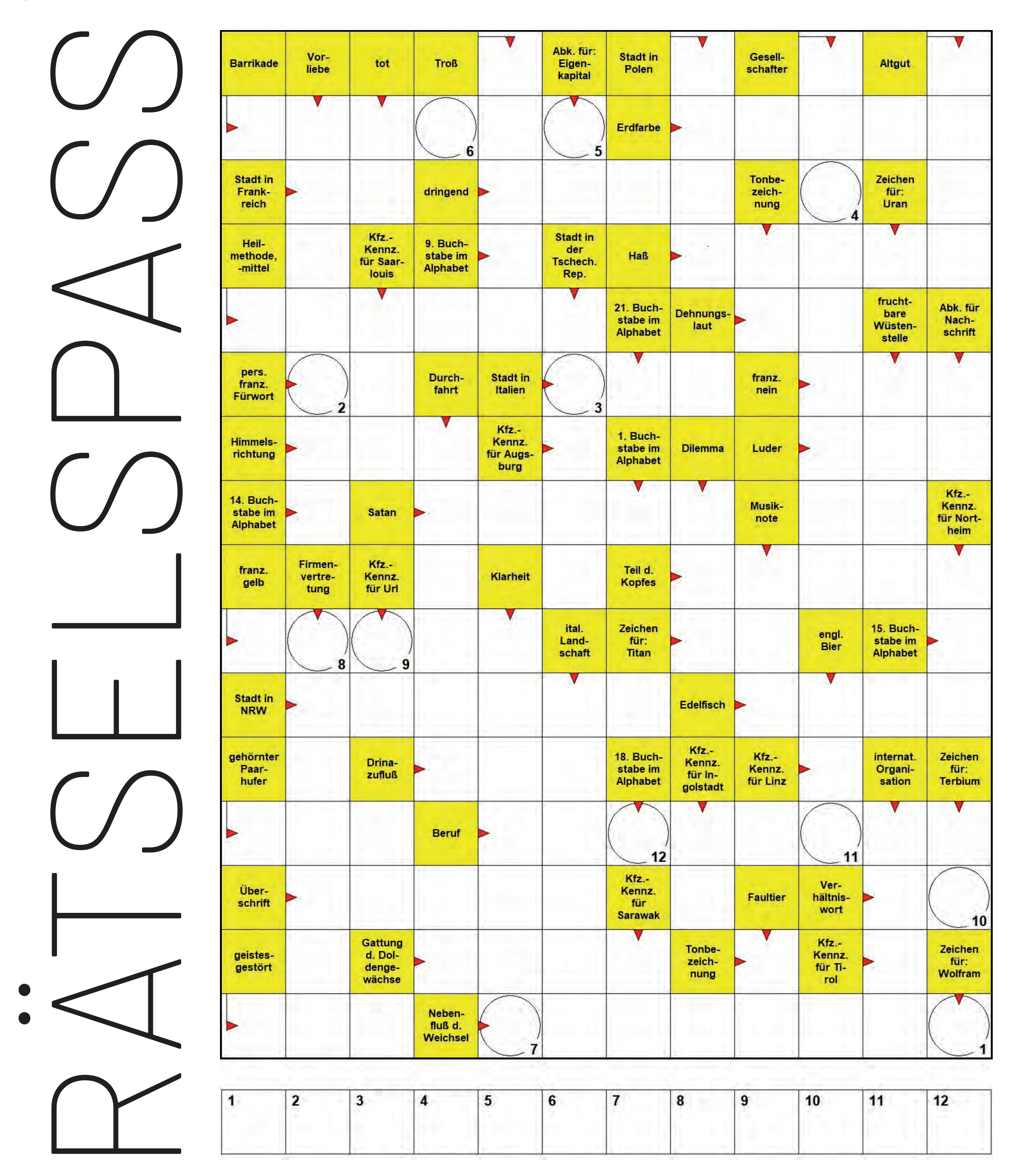
Eure und Ihre Carola Gropp
Präsidentin der Karnevalsgesellschaft
Königs Wusterhausen 1954 e.V.

Gewinnen Sie einen Pflanzen-Gutschein

Rätselfreunde aufgepasst: Auch heute gibt Ihnen der „Wildauer Stadtbote" ein Rätsel auf. Knobeln Sie mit und trainieren Sie damit Ihr Gehirn. Wer das Lösungswort gefunden hat, schickt es bitte bis zum 10. März 2024 mit Angabe der Adresse und Telefonnummer an:
WiWO Wildau, Friedrich-Engels-Straße 40, 15745 Wildau
(per Mail: stadtbote@wiwo-wildau.de)

Unter allen Einsendungen mit dem richtigen Lösungswort verlosen wir unter Ausschluss des Rechtsweges einen Einkaufsgutschein im Wert von 20,-€ für „Pflanzen Kölle".

In der Dezember-Ausgabe hieß das Lösungswort „Schneeschieber". Doris Wolter gewann einen Einkaufsgutschein im Wert von 20,-€ für „Pflanzen Kölle".



Termine und Nachrichten


evangelische Friedenskirche Wildau

Gottesdienste der ev. Friedenskirche Wildau

04.02.	So	kein Gottesdienst in Wildau
11.02.	So	12.00 Uhr Gottesdienst mit Mittagessen - Pfn. Mix
18.02.	So	09:15 Uhr Gottesdienst - Pfn. Mix
25.02.	So	kein Gottesdienst in Wildau
01.03.	Fr	18:00 Uhr Sprengel-Gottesdienst zum Weltgebetstag Pfn. Mix anschließend gemeinsames Essen
03.03.	So	kein Gottesdienst in Wildau
10.03.	So	09:15 Uhr Lese-Gottesdienst - Laura Sziedat
17.03.	So	kein Gottesdienst in Wildau
24.03.	So	09:15 Uhr Gottesdienst - Sup. Dr. Nottmeier
28.03.	Do	19:00 Uhr GRÜNDONNERSTAG,Tischabendmahl - Pfn.Mix
29.03.	Fr	10:45 Uhr KARFREITAG Einladung zum Gottesdienst in Zeuthen
31.03.	So	07:00 Uhr OSTERSONNTAG, Feier der Osternacht Pfn. Mix, Kirchenchor anschließend Osterfrühstück
01.04.	Mo	10:00 Uhr OSTERMONTAG,Regionalgottesdienst - Pfn.Mix

Veranstaltungen

Posaunenchor Anfänger	dienstags,	16:00 Uhr
Posaunenchor	mittwochs,	19:30 Uhr
Gebet für den Frieden „!0 vor 12“	donnerstags,	11:50 Uhr in der Kirche
Gesprächskreis mit Frau Mendel	27.02.2024	19:00 Uhr
	26.03.2024	19:00 Uhr
Frauenkreis	21.02.2024	14:30 Uhr in Zeuthen
	20.03.2024	14:30 Uhr in Wildau
Taizé-Andacht	16.02.2024	19:00 Uhr

Adressen der kath. Kirchen, die zur kath. Pfarrei Zur Heiligen Dreifaltigkeit Königs Wusterhausen/Eichwalde gehören:

St. Elisabeth, Friedrich-Engels-Str. 23, 15711 Königs Wusterhausen (KW)
St. Antonius, Wusterhausener Str. 33, 15732 Eichwalde
St. Hedwigskapelle, Mozartstr, 15741 Bestensee

Gottesdienste

samstags jeweils um 18.00 Uhr

03.02.,	02.03.,	06.04. – Königs Wusterhausen (KW)
10.02.,	09.03.	13.04. – Eichwalde
17.02.,	16.03.,	20.04.– Königs Wusterhausen
24.02.,	23.03.,	27.04. – Bestensee

sonntags jeweils um
09.00 Uhr in Eichwalde
10.30 Uhr in Königs Wusterhausen (KW)

Besonderheiten im Oktober

03./04.02. – Blasiussegen
04.02. –Kinderkirche in Eichwalde
11.02., 10.03., 14.04. – Familiengottesdienst in Eichwalde und KW
14.02. – Aschermittwoch, 19.00 Uhr Hl. Messe
24.03. – Palmsonntag, Palmweihe im Pfarrgarten
28.03. –19:00 Uhr Abendmahlsfeier in Eichwalde und KW
29.03. – 15:00 Uhr Karfreitagsliturgie in Eichwalde und KW
30.03. – 21:00 Uhr Osternacht in Eichwalde und KW
31.03. – 10:30 Uhr in Eichwalde und Königs Wusterhausen

Kreuzwegandachten:
freitags um 19.00 Uhr in Königs Wusterhausen, beginnend mit 16.02. bis einschl. 22.03.
sonntags um 17.00 Uhr Eichwalde, beginnend mit 18.02. bis einschl. 17.03.


Katholische Kirche Königs Wusterhausen, St. Elisabeth


MET
OPERA
LIVE IM KINO
23. März 2024
ROMÉO ET JULIETTE
Charles Gounod
Mit Nadine Sierra, Samantha Hankey, Benjamin Bernheim
Dirigent: Yannick Nézet-Séguin
Änderungen vorbehalten
PHOTO: BRESCIA AMISANO / METROPOLITAN OPERA
CLASART
CLASSIC
BY LEONINE
www.metimkino.de
The Met: Live in HD series is made possible by a generous grant from its founding sponsor
NEUBAUER FAMILY FOUNDATION
You Tube /METimKino
Digital support of The Met: Live in HD is provided by
Bloomberg Philanthropies
The Met: Live in HD series is supported by
ROLEX
The Met ropolitan Opera
HD LIVE


KOCH-AG
WIR KOCHEN GEMEINSAM, WAS EUCH SCHMECKT.
IMMER FREITAGS
(AUSSER IN DEN FERIEN UND AN FEIERTAGEN)
IMMER 15.00 UHR
IMMER IM WILDAUER JUGENDCLUB
(EICHSTR. 3)
Jugendarbeit in
ZEWS
Zeuthen · Eichwalde · Wildau · Schulzendorf
JCW
JugendclubWildau
KJV
JUGENDARBEIT IM HERZEN
BRANDENBURGS